



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)**

457 (3.10.1936) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-391711](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-391711)







Mannheim, 3. Oktober.

### Eigennannte Wärmegrade

Nicht alles, was aus dem Norden kommt, ist gut, und gegen subpolare Kälte ist man diese Jahreszeit bei man hierzulande verschiedenes einzuwenden. Kälte ist natürlich gut gegen Verwechslung, aber alles zu feiner Jahreszeit. Jetzt hat man noch eigentlich nur auf etwas Mittelwetter, Spätsommer mit Nachordnung und Luftbad. Alles nicht — und wenn man es den Wein, die Blumen, die Äpfel denkt, kann man Tränen in die Augen kriegen. Viele denken an gar nichts, heulen trotzdem den ganzen Tag und jagen schon mit diesen Papierhülleflüglern an, die die Beirten gleich mitnehmen sollen, wenn man sie ins Feuer schmeißt.

Aber das Gemeinste ist es, daß es etwas immer noch mit Wärmegegraden geschieht: 12,7 Grad haben sie festgestellt. Das war ja wohl Höchsttemperatur, aber es ist doch außerdem am letzten September, wenn einem beim Warten eine lange Rauchschlange aus dem Mund steht und man sich die Hände auf den Hüften haften muß, damit sie nicht ganz weggewaschen werden. Schöne Wärmegrade, da versteht man etwas.

Man könnte ruhig auf das Gefühl der Menschen aus der fremden Welt etwas mehr Rücksicht bei solcher Namensgebung nehmen. So eine Hundekälte gehört nicht mehr mit Plus gerechnet, sondern mit Minus-Minus-Minus. Es ist ja auch schon immer abenteuerlich gewesen, daß man Regenriffe, nach denen man in die Fäden waten konnte, mit Millimeter bezeichnet hat, oder darüber ließ sich ja reden, während solange es nicht in den Keller fiel. Aber 12,7 Grad, nein, das ist Schwindel, und wenn es in der ganzen Welt so gehandhabt wird, der kann platt im Welt liegen bleiben. Entweder es erlischt sich und muß doch wieder in die Halle, oder es bleibt gesund und friert wie's Land und kriegt Rheuma, Gicht, Jähzorn. Es ist schon so weit gekommen, daß man unter grandiosen, arbeitsamen Beulen Petruskane am besten kalten Tage getroffen hat. Es war ihnen nichts anderes übrig geblieben; mit Schilf und Palmenstamm haben sie da und tranken kampfenden Grog und sprachen verirrte Dinge über die Umwertung aller Werte und meinten, jetzt sei alles, was soll ihr, warm.

Das geht natürlich nicht so weiter, dafür lebt man nicht in der wärmsten Wohn- und Belegungszone Deutschlands, daß man derartiges erdulden muß. Da muß die Hauptkraft ebenfalls ermittelt werden, die die Wärme einträgt, und auf allen Kraden der Stadt müssen gute Kältemaschinen angebracht werden. Sonst ist es nicht mehr auszuhalten. (Herrl.)

### Tödlicher Verkehrsunfall

Auf einer der Straßenkreuzungen innerhalb des Gemarkungsgebietes ließ gestern nachmittags ein Kraftfahrzeug mit einem Kraftfahrzeug zusammenstoßen. Der Kraftfahrzeugführer, der dabei über die und einige Meter weit geschleift wurde, erlitt lebensgefährliche Verletzungen und wurde mit dem Sanitätskolonnenwagen nach einem Krankenhauses gebracht. Dort ist der Verunglückte, ein hier beschäftigter Mann aus Reichs, inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

Die Schuldfrage konnte bis jetzt noch nicht eindeutig geklärt werden.

### Rörung der deutschen Schäferhunde

Am Sonntag, dem 1. Oktober, findet wie alljährlich in auch heuer wieder die Rörung der deutschen Schäferhunde des Reiches Groß-Mannheim statt. Die Rörung, welche die Fachschaft für deutsche Schäferhunde, als bis jetzt einzige Fachschaft des Reichs, veranlaßt für das deutsche Hundewesen, ist durchzuführen, wird in Mannheim-Neckarau, Lokal „Zum Ochsenbaum“, Friedrichstraße 77, vormittags 9 Uhr, stattfinden.

Im Hinblick auf die bevorstehende große Mannheimer Hundeschau, die die Rörung der deutschen Schäferhunde wieder in großer Zahl aufnahmehafte werden, ist es für jeden Schäferhundbesitzer oder Hundehalter von besonderem Interesse, wenn er sich eine solche Rörung einmal genauer anschaut. Ziel der Rörung für deutsche Schäferhunde sind jedes planmäßige Jährgang ist es, nur mit angelegten Schäferhunden zu arbeiten.

Wichtigstein ergeht an alle Mannheimer Schäferhundbesitzer der Rührung, ihre zerkleinerten, d. h. Stammbücher betreffenden Punkte auf der Sonderausstellung für deutsche Schäferhunde am 17. und 18. Oktober in den Rhein-Neckar-Hallen auszustellen. Weitergehende, wie auch jede weitere Auskunft erteilt bereitwillig Heinrich Kober, J. A. 17, der Sonderleiter für deutsche Schäferhunde.

10 Jahre alt wird heute Nikolaus Dreißl, ein langjähriger Besucher unserer Zeitung, in Würdigung und gütlicher Götter. Unseren Glückwunsch!

Die Mannheimer Gewerbetreibenden machen auf die Annäherung zu den Fachschulen und Fachschulen aufmerksam.

Städtische Kunsthalle. Die Ausstellung von Bildern, Karicaturen und Zeichnungen des Bildhauers Carl Wörth & Söhne ist am Sonntag, dem 1. Oktober, zum letztenmal ausgestellt.

Die Reichsfeier bleibt von Montag, dem 5. Oktober, an bis zum Frühjahr für den allgemeinen Besuch geschlossen.

## Kulturwoche des Gaués Baden der NSDAP Deutsche Ernte - Dank des Volkes

Eine eindrucksvolle Feierstunde der Mannheimer NS-Kulturgemeinde

Als Höhepunkt und Krönung der badischen Kulturwoche in Mannheim wurde gestern im Abendsaal eine Feierstunde zum Gedenken abgehalten, für die die Kreisleitung der Partei und die NS-Kulturgemeinde als Veranstalter zeichneten.

Es war ein Versuch, der weißwollen Seite des Gedenkstiftes durch eine Kaskade von Reden, Chören und Einzelvorträgen aus dem Ideenkreis der Dritten Reiches Ausdruck zu geben, wobei der Tenor natürlich auf den übernatürlichen Zusammenhängen von Mensch und Erde liegen sollte. Das Ganze nach einem festgelegten Schema aufgestellt, das schon in dem Charakter der tragenden Persönlichkeit von Wittmer vorliegt, und das hier erweitert und noch allen Seiten der Darstellung nochmals vertieft wurde: Das Volk, der Acker, das Reich.

Der Abendveranstalter war mit Worten, Mohn und Kornblumen geschmückt. Die Chorgruppen bildeten um den Musikant des Infanterie-Regiments 110 herum einen Kranz von Jugend: in der Mitte Hermann, ihm zur Seite in gleicher Höhe und Stärke erst zwei Gruppen GG, dann weiter nach beiden Flügeln SA und Jungbauern (in welchem Demos und gefälligen Vorträgen), und wieder weiter in noch oben verlängerten, nach unten vorgelegten Kolonnen SA und Werkscharen, vorn und hinten verteilt noch Fanfarenbläser der politischen Leiter und des Jungvolks.

Die Einleitung bildete der erste Satz und Witterung des Reiches, die Kreisleitung auf der Reichsleitung der NS-Kulturgemeinde in München so ein eindrucksvolles Aufsehen erregt hatte, und in ihrer würdigen, strengen Art mit dem ausstrahlenden Triumphmarsch zu einem freudigen Rahmen für das Ganze bildete. Dann folgte ein Schlag auf Schlag das Programm, im Vortrag immer dasselbe Thema durch einen Sprecher und durch den Chor behandelt. Der Chor wies mit einem Mittelstück von Sprecher und Gesang, im Programm als „Weise“ bezeichnet, für die durchweg Dichter und Komponist in einer Person verantwortlich zeichneten; einfache, reitend, flache und abgeleitete Gesänge, die, leicht eingependelt, sich doch nicht in melodische Vergewaltigung verflüchtigen können. — Eine Fehlstelle, die in unserer überaus feinen Zeit immer sehr beachtet. Und so reichten sich aneinander „Wir pflügen den Acker“ von Kruppa, das Gedenklied von Spitta oder „Wir sind die Jugend“ von Hipp, „Wir Jungen tragen die Fahne“ von Klumppel, und ebenso wurde das Thema „Kreuzer“, das Thema „Soldat“ mit Hingeworferten in die Weiteitung „Welt“.

Es folgte dann als Einleitung zu der Abteilung „Acker“ eine Vorkantate von Wittmer, mit Schmetterlingen, Schaf abgezwirbelten Klängen der Trompeten gegen die tragenden Stimmen, Dampf

## Mannheim führend in der Schulung des Kraftfahrzeug-Handwerks

Der Reichsinnungsmeister besucht und — Große Innungsüberfammlung — Mannheimer Meisterchule für das Kraftfahrzeughandwerk wird demnächst eröffnet

Badens vorzüglichste Schulwesen ist in Deutschland bekannt. Besonders seine Fachschulen erkennen sich eines guten Rufes. Und das nicht nur, weil Baden mit die ältesten deutschen Gewerbeschulen sein eigen nennt, sondern besonders auch, weil es ständig bestrbt ist, die den Erfordernissen der Wirtschaftsentwicklung anzupassen und neue Schulen einzurichten.

Im Kreise der badischen Gewerbeschulmeisten hat Mannheim immer eine hervorragende Stellung eingenommen. Insbesondere ist es ein Fach gewesen, dem sich die Aufmerksamkeit der Carl-Benz-Gewerbeschule im Laufe der letzten Jahre in immer höherem Maße zugewandt hat: das Kraftfahrzeughandwerk.

Bereits vor mehreren Jahren konnten in den Motorenwerken dank der Unterstützung der Stadtverwaltung und unter Innungsleiter Herr Kraftfahrerei eingerichtet werden, innerhalb deren auch der Nachwuchs des Kraftfahrzeughandwerks seine berufliche Weiterbildung fand. Die dort gelegenen Anlagen waren so vielerorts, daß im April dieses Jahres eine besondere Fachschule ins Leben gerufen werden konnte, zu der mehr Hunderttausende einfließen, als bisher befähigt werden konnten. Aus der Erwägung, daß die steigende Motorisierung auch steigende Ansprüche an ein hochqualifiziertes Kraftfahrzeughandwerk stellt, gelangte man zu der Überzeugung, daß zur Verwirklichung auch eine weitere Schulung der Gesellen treten müsse. Auf Anregung des badischen Kultusministeriums erklärte sich die Mannheimer Stadtverwaltung sofort bereit, den Aufbau einer Meisterchule für das Kraftfahrzeughandwerk zu unterstützen, deren Eröffnung demnächst erfolgen kann. Sie ist die erste ihrer Art im ganzen Reich und Mannheim kann stolz sein, auf diesem Gebiete die Führung übernommen zu haben.

### Besuch des Reichsinnungsmeisters

Um sich ein Bild von der in Mannheim für das Kraftfahrzeughandwerk geleisteten Arbeit zu machen, hat sich gestern der Reichsinnungsmeister des Kraftfahrzeughandwerks, Friedrich Stupp mit einigen führenden Berliner Vertretern des Handwerks der Carl-Benz-Gewerbeschule einen Besuch ab. In dieser Besprechung waren ferner Reichsinnungsmeister Payer, Kreisführer, Vertreter der badischen Handwerkskammer, der Stadtverwaltung, des Kultusministeriums und der DAF erschienen.

das zukunftsreiche und der Fortschritt des deutschen Handwerks. Das aber legt Verpflichtungen auf, die zu erfüllen das Bestreben jeden einzelnen sein müsse. Insbesondere wer selbständiger Meister sein will, müsse an Vorbereitungen beteiligt sein und sich mühevoller Betriebsanordnungen stellen. Unangenehme, schlecht geführte Betriebe seien Totengräber des Handwerks und gehören ausgemergelt. Wenn die gute Zusammenarbeit mit der Industrie weiter ausgebaut werden solle, ist diese Ausbildung aller Kräfte und der Weiterbau des Gewerbes unerlässlich. Darum müsse vor allem gefordert werden, daß die Meisterprüfungen gemacht und die Lehrlingsausbildung gefördert wird, denn nur sind dem Führer ein leistungsfähiges Kraftfahrzeughandwerk schuldig.

Die Worte des Reichsinnungsmeisters haben großen Beifall. Hr. Jacoby, DAF, Mannheim, spricht über Berufsberatung, wobei er insbesondere auch auf die Werkstätten zu sprechen kommt. Berufsberatung seien zwar nur in größeren Betrieben möglich, aber auch für kleinere Betriebe notwendig. Durch Einrichtung von Gemeinschaftslehrlingsstellen soll hier auch in Mannheim geholfen werden.

Mit der Erledigung verschiedener Innungsfragen findet die Versammlung ihr Ende, nach der die Anwesenden noch lange bei musikalischer Unterhaltung beisammen blieben.

**Herrliche Neuheiten in Strickkleidung und Pullovern** zeigen wir Ihnen in unseren neuen Geschäftsräumen **H 1. 2 (Reife Straße)**

**M. Pape**  
Spezialgeschäft feiner Wollwaren

**Das schöne Mannheim**

war das Thema des Lichtbildervortrags, mit dem die Photographische Gesellschaft gestern im Hotel National ihr Winterprogramm eröffnete. Eine Halle neuer, noch nie gezeigter Aufnahmen wurde gezeigt. Am 16. Oktober wird eine weitere Folge dieser schönen Aufnahmen die Besucher des Abends erfreuen. Dem Dank mancher Kameramanns, auch selbst zu solchen herrlichen Bildern zu kommen, hat die Photographische Gesellschaft Rechnung getragen, indem sie in ihrem Winterprogramm eine ganze Anzahl Abende mit einem regelrechten Vortrag der Lichtbildkunst ausfüllt. Ein Gebiet, das man anders nicht behandelt: das richtige Einwickeln, die Aufnahme bei der es noch soviel Schwierigkeiten für manchen gibt, die Anwendung von Filtern, die Kontaktkopie, das Suchen und Finden der Motive, die Wahl des Bildausschnittes usw. Das Gelernte kann man dann in der schönen Dunkelkammer des Vereins, die allen Mitgliedern jederzeit zur Verfügung steht, ausprobieren. Anfang Dezember folgt ein Wettbewerb die Arbeit der ersten drei Monate.

### Eine notwendige Warnung

Zwischenhandlungen gegen Luftfahrzeugführer sind strafbar

Noch immer besteht in einem Teil der Bevölkerung Unklarheit darüber, inwiefern Zwischenhandlungen gegen die Bestimmungen des Luftgesetzes strafbar sind. Bei Durchführung einer Verbundausbildung des Luftfahrtbundes hatte die Gleichschaltungskommission eines Parteimitglieds eine unangebotene Folge. Der Parteimitglied hatte wohl während der Verbundausbildung die Fenster mit Lüchern verhängt, aber nicht so, daß kein Licht mehr ins Freie durchdringen konnte. Da noch Lichtstrahlen aus den Fenstern herausstrahlten, wurde der Parteimitglied zur besseren Verbundausbildung seiner Fenster gehandelt. Dieser Aufforderung leistete er aber keine Folge. Der Parteimitglied wurde angezeigt und seine Gleichschaltungskommission eine Geldstrafe von 20 RM. einbezahlt!

Dieser Parteimitglied ist nun wohl für alle Zeit hinreichend belehrt. Dessen Vorgang kann sich aber jeder Parteimitglied als Warnung dienen lassen. Denn es geht nicht an, daß man den Vorschriften für Luftfahrzeugführer leichtfertig oder gar eigenmächtig zuwiderhandelt. Im Ernstfall kann durch solches Verhalten leicht große Gefahr heraufbeschworen werden. Man würde nicht allein die eigenen Parteimitglied, sondern auch viele unbeteiligte Parteimitglied schuldhaftig gefährden.

**\*\* Rundfunkübertragung vom Hadeberg.** Der Deutsche Rundfunk, dessen Programm am Sonntag im Zeichen des Gedenkstiftes steht, überträgt von 12 bis 14 Uhr auf alle Sender den Staatsfunk auf dem Hadeberg mit der Rede des Führers.

**\*\* Neue Halbleitensender der Straßenbahn.** Mannheim weiß aus der Vergangenheit ganz verschiedene Halbleitensender der Straßenbahn an. Das Straßenbahnnetz bemüht sich nun, erstklassige Halbleitensender zu einbauen, die ein einheitliches Halbleitensystem einführen, um gerade in Rücksicht auf fremde Irrtümer vorzugehen. Wie an den Plänen, sollen diese Halbleitensender nun in ganzen Straßenbahnnetzen allgemein eingesetzt werden. Das neue Halbleitensystem ist ein selbstes Modell, auf dem II und die Umkehr Halbleitensender der Straßenbahn anzuwenden ist. In diesem Halbleitensystem oberhalb der Stromleitung findet man nun auch ein Nummerverzeichnis der deutschen Straßenbahnnetze angedruckt. Sie an der Halbleitensender werden können.

### Hinweis

Einen Hausfluren-Raumvertrag und Familienabend veranstaltet am Donnerstag, dem 3. Oktober, der Verein der badischen Hausfluren im Friedrichshafen. Es wird ein großes buntes Programm gezeigt.

**PALMOLIVE, die SEIFE, die Ihre Haut zart ~**  
*Ihren Teint jung und schön erhält!*

1 Stück 32,-  
3 Stück 90,-



# Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Jo Hanns Rösler erzählt:

## Bitte nehmen Sie mich mit

Wichtig stand ein Mädchen mitten auf der Landstraße. Es stand da wie ein kleiner gezackter Vogel im Wind. Ihr rotes Kleid war zerdrückt, die Hüfte bedeckten in mehreren Stellen und ein Strauß Wildblumen hing ihr am Gürtel. Als der schwere Wagen näher kam, hob sie die Hand.

„Bitte — nehmen Sie mich mit!“  
„Wohin wollen Sie denn fahren, kleines Fräulein?“

„Ein wenig geradeaus, wenn ich darf.“  
„Gern. Steigen Sie ein.“  
Sie kletterte in den Wagen und saß neben dem Fahrer Platz.

„Christa heiße ich“, sagte sie, „ich bin sehr froh, daß Sie endlich gekommen sind. Ich bin todmüde, ich war schon drei volle Stunden.“

„Ihre Wagen hat Sie mitgenommen?“  
„Ich habe keinen darum gebeten.“  
„Warum nicht?“

„Es waren lauter kleine und alte Wagen, Herr.“  
„Er läßt mich fahren.“  
„Sie fahren also Heber in einem ganz schönen Wagen?“

„Warum nicht? Wenn man die Audienz hat!“  
„Sie müßten sich behaglich zurecht, besaßen Sie auf Ihre Blumen und lag sich inschend im Wagen um.“

„Eine Blumenrose hat der Wagen wohl nicht?“  
„Selber nehm, mein kleines Fräulein.“  
„Schade. Aber sagen Sie nicht immer kleines Fräulein zu mir.“

„Wie soll ich denn sagen?“  
„Ich heiße Christa.“  
„Und wie ist die, Christa?“

„Christa. Sie dürfen also ruhig Sie sagen.“  
„Verzeihung!“  
„Bitte — ich bin in Ihre Gewalt.“

„Sie können mich ein wenig verstimmt. Matthias mußte ebenfalls nicht den verlorenen Haden wieder aufzunehmen. Sie fahren eine halbe Stunde, ohne ein Wort zu wechseln. Müdig lag der Wagen auf der Straße, keine neunzig Kilometer waren nicht zu fahren.“

„Sie fahren wohl sehr gern Auto?“ begann Matthias.  
„Christa schweig noch immer. Sie hatte gerade aus auf die Bahndamm.“

„Sagen Sie mich nicht verstanden, Christa?“  
„Doch.“  
„Warum antworten Sie mir nicht?“  
„Sie sagten mit tiefem Ernst.“

„Ein Fahrer soll während der Fahrt auf seinen Wagen aufpassen und sich nicht mit jungen Damen unterhalten.“

„Auch kann nicht wenn die junge Dame sehr schön ist?“

„Dann erst recht nicht. Denn die junge Dame hat Wert darauf, schön zu bleiben und nicht mit verfallenen Gesicht oder einer Kränke in ihrem hübschen Kopf den Weg fortzusetzen.“

„Aber wenn er ein sehr guter Fahrer ist und die Dame ihm sehr gut gefällt?“

„Es geschieht Ihnen ein Unglück.“  
Matthias verstand die Frau.  
„Fahren wir immer noch so schnell dazu?“

„Ja.“  
„Und wenn ich halte?“

„Dann dürfen Sie mir sagen, was Sie wollen.“  
„Er brachte den Wagen sofort zum Stehen.“  
„Jetzt darf ich Ihnen sagen, was ich will.“

„Ja, jetzt dürfen Sie alles sagen, was man so einem kleinen Mädchen sagt, daß man ein Stück in seinem Wagen mitnimmt. Denn jetzt heiße ich aus.“

„Die Mattheus noch recht verstand, hatte sie die Tür geöffnet und lief davon. Er sah ihr lange nach. „Schade“, dachte er, „wirklich schade!“  
Und man wachte nicht, ob er damit sie oder sein Benehmen meinte.

Eines Tages sah Matthias seinen kleinen Autogast wieder. Christa lag in einem weichen Korb und wieder hatte sie ihr zerdrücktes rotes Kleid, und wieder hatte sie einen Strauß Wildblumen im Arm, und wieder sah man auf dem Gesicht des Fahrers eine kleine Hoffnung. Matthias winkte beim Vorbeifahren hinüber und versuchte wenig von der Kollegialität der Männer. Aber als hätte es nur der zweiten Begegnung bedurft, um an Christa erinnert zu werden, — wie ein hartnäckiger Gläubiger freuzte Matthias jeden Tag die Straße um jene Stelle, wo er vor Wochen Christa, das kleine Mädchen in dem roten Kleid, in seinen Wagen aufnahm. Er sah sie nicht wieder.

Zwei Wochen nach der letzten Begegnung fand Matthias einen kleinen Brief unter seiner Post. Er las:

„Lieber Freund Matthias — (da Sie mich Christa nannten, darf ich wohl auch Matthias sagen) — ich möchte Ihre kleine Entlassung des Korbchens gern mildern. Sie gingen von dem verächtlichen Irrtum aus, ein kleines Mädchen mit kleinen Grandtöchterchen in Ihrem großen Korb zu fahren. Es war ein Irrtum, den Sie sofort einsehen werden. Ich wollte mit einem Wagen fahren. Ich ging darum jeden Tag auf die Landstraße, die an unserem Gut vorbeiführt, und hielt jeden Wagen an, der mir gefiel, um darin Probe zu fahren. Finden Sie nicht auch, daß man so den wirklichen Wert eines Autos viel besser kennenlernt, als wenn ihn die Fabrik vorführt? Und wenn ich Ihnen jetzt gebe, daß ich mit dem gleichen Wagen wie den Ihren gekauft habe, so werden Sie vielleicht die kleine Beugung für Ihre Liebendürftigkeit empfinden, die ich Ihnen damals nicht geben konnte. Denn Probefahrten sind doch umsonst, lieber Freund Matthias, nicht wahr? Und wenn ich Ihre Adresse durch Ihre Autounummer erfuhr, so können Sie auch mich durch meine neue Nummer LN 11330 leicht finden, vorausgesetzt, daß Ihnen ein Wiedersehen ebenfalls Freude machen würde wie Ihrem kleinen Autogast Christa.“

### 186 Sprachen in einem Kopf

Ein Sprachwunder ist der englische Gelehrte Sir George Grierson. In London erhielt jeden sein Werk in elf Bänden über die Sprachen und Dialekte in Indien. Danach gibt es in Indien 197 Sprachen und 544 Dialekte. Sir George Grierson hatte bei der Sammlung von Proben und Mätern der einzelnen Sprachen zwar Mitarbeiter, führte jedoch die mit der Klassifizierung und Einordnung der Systeme verbundene Arbeit ganz allein durch. Er spricht 180 Sprachen und 480 Dialekte. Sir George Grierson, der in Indien ein hohes Amt bekleidet, hatte sein Werk schon vor 45 Jahren begonnen und ständig daran gearbeitet. So ist es im wahren Sinne des Wortes eine Lebensarbeit geworden.

### Der Klagenlinie Bier

Geht zum Dorfmitte (der schon länger nicht mehr angefahren hätte). Herr Bier, für Bier steht aber nicht mehr ganz frisch aus. — Bier: „Kaufen Sie mal drei Tage hintereinander, dann werden Sie auch nicht mehr frisch sein.“

## BILDER VOM TAGE



Kirchen werden niedergerissen!

Die berühmte Kirche „Saloner Mutter Gottes“ am Roten Platz in Moskau, ein 1688er Bauwerk, ist der Episkope der Sowjetunion zum Opfer gefallen und hat damit das Schicksal zahlreicher Kirchenbauten in Rußland geteilt, soweit sie nicht zu Gedenkstätten oder Klubs umgebaut wurden.



Lächelnde Auszeichnungen für französische Offiziere

Der gegenwärtig in Paris weilende Chef der scheidenden Armee, General Kretsch, verlieh Offizieren des französischen Generalstabes Orden der Ehrenlegion.



„Waffenstillstand“

Dem erstenmal nach der Unterzeichnung zum Vorkriegs-Stillstand durch ihre Vertreter trafen sich Präsident Roosevelt, der ebenfalls als demokratischer Kandidat aufgestellt wurde, und Generalissimo Franco von Rußland, der als republikanischer Kandidat kandidiert. Die Unterzeichnung des Waffenstillstandes ist eine historische Tatsache, die die Weltgeschichte für die von der Trübsal befreiten Völker bezeugt.

## Berliner Brief

— Berlin, im Oktober.

Der Berliner als Agrarier — Ein Theater hat Bedeutung — Der Berliner unter der Erde — Das Bekanntheitsproblem — Berlin wird neu am Friedrichshagen.

Den vielen, ja den meisten in Deutschland, die die Reichshauptstadt für eine einzige Kapitalstätte halten, wird es eine große Ueberraschung bedeuten, wenn sie erfahren, daß das vielfältige Berlin aus einem gemächlichen und fruchtbarsten Nisendort besteht. Wem es nicht einleuchtet, daß sich in Berlin, wie in jeder Großstadt, in den Außenbezirken mancher überflüssiger Platz zwischen den Wohnhäusern und Gärten erhalten hat, als eine zum Nachdenken anregende Wunderlichkeit — aber wenn es nicht ganz einwandfrei nachvollziehbar wäre, erlaube es uns, anzudeuten, daß es vom Fundament der Reichshauptstadt aus, Berlin ein landwirtschaftlich genutzter Boden ist! Über 30 000 Hektar umfaßt das Berliner Bauernland. Zu einem großen Teil handelt es sich um bäuerliche Güter, doch leben noch unzählige Bauernfamilien innerhalb der Stadtgrenzen Berlins auf ihren Höfen — darunter befinden sich 108 Erbhöfe. Die Berliner Bauernhöfe sind im Durchschnitt 30 bis 100 Morgen groß und widmen sich in der Hauptsache dem Gemüsebau, wiewohl bedingt durch die zahlreichen Viehhöfe am Stadtrand. Jedenfalls reißt die Berliner Landwirtschaft aus, um den gesamten Gemüsebedarf der Stadt zu decken. Das ist aber nur ein Teil ihrer Leistungen. Daraus kommen 840 000 Äpfelbäume, 631 000 Birnbäume, 600 000 Kirschbäume und 408 000 Pfirsichbäume; im Jahre 1934 wurden über 10 000 Tonnen Äpfel, fast 8000 Tonnen Birnen und 7000 Tonnen Pfirsiche über dem vielgliedrigen Berliner Ackerbau geerntet. Allerdings: Der Berliner Großviehbestand nimmt ständig ab, dafür aber wird der Kleinviehbestand unvorstellbar größer. So wuchs man heute 181 000 Schweine gegenüber 55 000 im Jahre 1928, und die 700 000 Kühe, Enten und Gänse dieses Jahres haben sich inzwischen um 180 000 vermehrt.

Wenn also auch in diesem Jahre wieder die Berliner im Volksgarten das große Wunderrad des

deutschen Volkes mitfahren, so tun sie das ganz und gar nicht nur als „Kundenbesucher“ und „Kur-Besucher“, sondern inmitten ihres eigenen Bauerntums, als selbstbewußte „Großbauern“, die sich auch mit ihren landwirtschaftlichen Leistungen vor keiner anderen Gemarkung zu verhehlen brauchen.

Berlin feierte in diesen Tagen ein Jubiläum, das den alten Berliner ganz besonders nahegeht und anregt. Das Hoftheater in der Französischen Allee im Osten Berlins blüht auf eine dreißigjährige, äußerst verdienstvolle Wirkamkeit für das Berliner Volk und Gesamtdeutschland. Aus dem alten „Hoftheater“ hervorgegangen, entwickelte sich unter den begabten und fleißigen Händen der Künstlerfamilie Kope ein schließlich vorbildliches Volkstheater, das vollkommen auf sich selbst gestellt, sich niemals etwas von jener Verherrlichung vermag, die es sich zum Zielbild ersten künstlerischen Strebens gesetzt hatte. So wurde und blieb das Hoftheater die heimliche wolkenscheuere Parklandschaft, geliebt, geschätzt, gehalten von einem dankbaren und begeisterten Zuschauerkreis, der schnell und gut verstanden hatte, daß hier ein auch den ärmsten Schichten der großen Stadt gemeintest Werk um ein eigenes Gesicht und eine eigene Stellung. So entstand eine eigene Tradition von typisch berlinerischem Gesicht im besten Sinne, die heute aus dem Leben der Reichshauptstadt gar nicht mehr wegzudenkt werden kann und eine Zukunft vor sich hat, die ihrer Vergangenheit würdig ist. Dreißig Jahre mögen in vieler Hinsicht eine kurze Zeit erscheinen, wenn man jedoch an ungeschätzlichen Beispielen erinnert, wie kurzlebig auch die großartig angelegten Theaterunternehmungen zu sein pflegen — dann heißt die Hochachtung vor der Zuverlässigkeit der Grundlagen und Leistungen, die durch diese Schicksale hindurch einem unerschütterlichen und hochgemuteten Willen Dauer und Bestand verleiht. So mögen denn die Bretter, auf denen ein klein Berlinerer den Ruf von tubeländischen Bühnen wirbt, noch viele Jahrzehnte die Tragkraft beweisen, durch die sie sich dreißig Jahre lang ausgezeichnet haben.

Ein Besucher Berlins logte einmal sehr richtig, die Berliner sollten doch nicht immer mit „Berliner“ logen — jeder Deutsche sollte sich auch ein Stück als Berliner. Und wenn nun zu vermeiden ist, daß

die Berliner Untergrundbahn ihren neuen Winterfahrplan erhalten werde, so gilt dieses Wort doppelt. Denn, von den Hamburger abgesehen, haben wir doch in Deutschland nur eine Untergrundbahn, eben die Berliner, und so geht sie auch alle etwas an. Nun könnte man meinen, Sommer oder Winter könnte für die Untergrundbahn gleich wie gelungen sein — aber da kennt man den Berliner nicht. Was ein Mannesverstand, das kann der Berliner hier schon lange; und so kriecht er denn, wenn es eben geht, mit Vorliebe in die warme Erde. Das heißt, das die Freizeiten der Untergrundbahn im Winter heißt, was bei dem Millionenverkehr Berlins eine Vorplanung bedingt, die man sich kaum schwierig genug vorstellen kann. Bedenkt man die Reiztheit des Betriebes hinzu, die sich mit besonnenem Vorwitz an das Verkehrsleben seiner geliebten Heimstadt heranschleibt, so läßt sich denken, wie manchem Fachmann der Kopf raucht. Es geht ja auch nicht nur um die Menschen, sondern auch um das Geld; es kann sehr schmerzhaft werden, wenn hier nicht sorgfältigste Organisation den denkbar höchsten Auswert der gemachten Anlagen erreicht und bewahrt. Der Berliner will schnell fahren, billig fahren — vor allem aber nicht lange auf den Anschluß warten. Das kann man verstehen. Die Berliner Verkehrsdienstleistungen aber will vor allem keinen Verfall — und das kann man auch verstehen. Einen für dauernd gültigen Schlüssel für die „Bewegungsfrage“ des Verkehrs gibt es nicht; es kommt immer anders als man denkt, wenn man nicht — ganz genau denkt. Aber kloppen muß es. Und, das werden Sie sehen, wenn Sie wieder einmal nach Berlin kommen: es wird kloppen!

Denn der Berliner ist ein ausgeprägtes Verkehrstalent. Unter der Erde, über der Erde — aber auch für die Luft! Das gilt nicht nur für unsere flughafenen Tempel, sondern sogar für die Luftschiffe. Halten Sie sich ruhig fest, lieber Leser — Friedrichshagen allein tut's freilich nicht. Auch hier muß Berlin seinen Kopf zeigen, sogar etwas mehr als sonst. Mit das Wichtigste an dem Weltwunder der Zeppelinlinie sind die Ballone, die Ballone des Luftverkehrs, welches das Luftschiff über den Ocean trägt. Das Geheimnis dieser Ballonfahrten ist das eigentliche Zeppelin-Geheimnis, das unan-

denkbar. Und diese Ballone machen wir hier in Berlin, in Tempelhof. Es gibt keinen Platz in der Welt, wo man das auch kann, so gut kann. Es wäre eine lange Geschichte, zu erklären, was an Kunst und Erfahrung in dieser Leistung geht, und das eigentlichste, das entscheidende Geheimnis soll auch eines bleiben. Wenn an der Tafel, daß der mit diesen Ballonen ausgerüstete „Gindenburg“, wenn er wollte, zwei Jahre in der Luft bleiben könnte, ohne seinen Treibstoff zu verlieren. Dürfen wir Berliner nicht ein wenig stolz darauf sein?

Nun ist auch der Friedrichshagen im Berliner Nordpark in den großen Umgebungsplan für ein schöneres Berlin einbezogen worden. Die Reichsherren haben beschlossen, den „Eastman Friedrichshagen“, die alte nationalsozialistische Verleumdungshölle der Reichshauptstadt, endlich zu erwerben und seine Umgebungen, die nicht eben schön zu nennen ist, in Wohnbauten und Grünflächen umzuwandeln. So wird bald wieder eine leere grüne Oase verschwinden, aus dem die Selbstverherrlichung des Großstadtebes die Grundvorbe einer höheren Wunderrichtung des Geistes — und man wird sie nicht wieder erkennen. So wenig, wie man heute am Sportplatz-Flugplatz das alte Schwaneninsel wiedererkennt.

Der Berliner hat.

© Nationaltheater Mannheim. Heute Sonntag im Nationaltheater „Wie es euch gefällt“, das Lustspiel von Hoftheater, in der Inszenierung von Helmuth Eddé. Die „Molander“ spielt für die erfunkte Alice Decarli, Gilda Dellberg vom Deutschen Theater in Weiden. Beginn: 8 Uhr.

© Der Volkstheater für die Bühnenreihe erbaute Hanna Schmidt aus der Volkstheater Angalte Popow-Welch am Erfolg am Württemberg-Stadttheater Stuttgart.

© Bekannte Bühnenreiheprüfung. Drei Mannheimer Bühnen, Lucie Schwabacher, Gilda Staud und Helene Trautmann aus der Volkstheater der Bühnenreiheprüfung haben vor ihrem vor der Frankfurter Prüfungskommission ihre Bühnenreiheprüfung mit Erfolg abgelegt. Ihre Loh aus der gleichen Bühnenreihe erbaute sich die Bühnenreihe bereits im Wahl in Stuttgart.



# SPORT DER WITZE

Das bringt der Oktober:

## Sportkameraden werden Soldaten

Die platten Wige über den Weltkriegsbesieg, der mit ein Ende an sich bringt und erst nach unglücklichen Verläufen über die Weltabwanderung kam, sind noch in der Erinnerung. In der Tat hat die völlige unglückliche Besiegene Auslieferung der Wehrmacht die militärische Kampfkraft der Wehrmacht in der Weltgeschichte nie wieder erreicht. Die Wehrmacht ist, wie man weiß, nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Weltgeschichte nie wieder erreicht. Die Wehrmacht ist, wie man weiß, nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Weltgeschichte nie wieder erreicht.

Der Weltkrieg hat die deutsche Wehrmacht mit all ihren Mitteln, ohne viel Aufheben davon zu machen, vernichtet und dem Weltfrieden ein neues Kapitel geschrieben. Die Wehrmacht ist, wie man weiß, nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Weltgeschichte nie wieder erreicht.

## Berlins Schützen siegen

Der Schützenkampf des Deutschen Reichs für Sportzwecke, an dem 47 Mannschaften in 16 Schützen teilnahmen, endete mit dem Siege der Berliner Schützen, deren Wehrmachtsteil aus 200 Schützen von einer anderen Mannschaft im Reich übertrifft wurde. Die weitere Reihenfolge war: 2. Hamburg 201, 3. Frankfurt am Main 202, 4. Köln 203, 5. Danzig 204, 6. Halle 205, 7. Magdeburg 206, 8. Potsdam 207, 9. Düsseldorf 208, 10. Ulm 209 Schützen.

## Einführung des Fußballspiels in England?

Deutschland, die Schweiz und Frankreich eingeladen. Mit dem Zweck, das Fußballspiel auch in England einzuführen, veranstaltet der Deutsche Fußballverband am Sonntag, den 3. Oktober d. J., erstmals ein Fußballturnier. Der Verband hat als Teilnehmer die besten Fußballmannschaften Frankreichs, der Schweiz und Deutschlands eingeladen. Der Deutsche Fußballverband entsendet die Wehrmannschaft des FC „Post“, Berlin. Die Spiele werden unter der Leitung des deutschen Schiedsrichters Kurt S. S. in Brüssel, im Rahmen einer großen Fußballveranstaltung im Grand-Palais in London ausgetragen.

„Ritter Ritt“ Team, welches Berlin größter Mittelalter, wurde vom Reichsminister der Wehrmacht zum Fußballturnier des Reichs eingeladen. Die Spiele werden unter der Leitung des deutschen Schiedsrichters Kurt S. S. in Brüssel, im Rahmen einer großen Fußballveranstaltung im Grand-Palais in London ausgetragen.

Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport.

## Deutsch-ungarische Besuchsreise

Die deutsch-ungarische Besuchsreise 1936, die von der DDBS unter Führung des Führers des Deutschen Fußballverbands, Reichsminister der Wehrmacht, durchgeführt wird, verläuft im Moment durch Ungarn. Die Reise hat den Zweck, die Beziehungen zwischen den beiden Nationen zu vertiefen. Die Reise hat den Zweck, die Beziehungen zwischen den beiden Nationen zu vertiefen.

## Der Sport am Sonntag

Es ist nicht leicht zu sagen, wann man den Sport am Sonntag am besten genießen kann. Es ist nicht leicht zu sagen, wann man den Sport am Sonntag am besten genießen kann. Es ist nicht leicht zu sagen, wann man den Sport am Sonntag am besten genießen kann.

Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport.

Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport.

Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport.

## Die Ausführungsbefehle

Die Ausführungsbefehle des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Ausführungsbefehle des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Ausführungsbefehle des Reichs für den Kampf gegen den Sport.

## Was man vom Kegelsport wissen muß

Die Kegelsportarten sind in Deutschland weit verbreitet. Die Kegelsportarten sind in Deutschland weit verbreitet. Die Kegelsportarten sind in Deutschland weit verbreitet.

## Kraft durch Freude

Die Kraft durch Freude Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens der Wehrmacht. Die Kraft durch Freude Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens der Wehrmacht. Die Kraft durch Freude Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens der Wehrmacht.

## Die Bedeutung der Volksspiele

Die Volksspiele sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur der Wehrmacht. Die Volksspiele sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur der Wehrmacht. Die Volksspiele sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur der Wehrmacht.

## Offermanns wieder i.o.

Offermanns wieder i.o. Offermanns wieder i.o. Offermanns wieder i.o.

Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport.

Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport.

Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport.

## Die Ausführungsbefehle

Die Ausführungsbefehle des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Ausführungsbefehle des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Ausführungsbefehle des Reichs für den Kampf gegen den Sport.

## Was man vom Kegelsport wissen muß

Die Kegelsportarten sind in Deutschland weit verbreitet. Die Kegelsportarten sind in Deutschland weit verbreitet. Die Kegelsportarten sind in Deutschland weit verbreitet.

## Kraft durch Freude

Die Kraft durch Freude Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens der Wehrmacht. Die Kraft durch Freude Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens der Wehrmacht. Die Kraft durch Freude Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens der Wehrmacht.

## Die Bedeutung der Volksspiele

Die Volksspiele sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur der Wehrmacht. Die Volksspiele sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur der Wehrmacht. Die Volksspiele sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur der Wehrmacht.

## Offermanns wieder i.o.

Offermanns wieder i.o. Offermanns wieder i.o. Offermanns wieder i.o.

Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport.

## EW Waldhof gegen Schweinfurt

Am dem Tischtennis-Turnier. Am dem Tischtennis-Turnier. Am dem Tischtennis-Turnier.

## Von 12 bis 15 Uhr Sportruhe

Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport.

## Wieder die Handballspiele der Muderer

Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport. Die Wehrmacht des Reichs für den Kampf gegen den Sport.

## Die Bedeutung der Volksspiele

Die Volksspiele sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur der Wehrmacht. Die Volksspiele sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur der Wehrmacht. Die Volksspiele sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur der Wehrmacht.

## Offermanns wieder i.o.

Offermanns wieder i.o. Offermanns wieder i.o. Offermanns wieder i.o.

## MARCHIVUM

# Ein halbes Jahrhundert im Dienst der Medizin

## Die Knoll AG. Ludwigshafen feiert heute das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens

Man sieht es den Beschäftigten, kleinen Vätern und den zwei, wacker ihren Rausch zum Himmel sendenden Schornsteinen auf dem Bild aus dem Jahre 1886 deutlich an, daß sie einmal die Stammgäste eines Werkes gewesen sind, das heute in der Welt der Chemie und der Medizin einen großen Ruf genießt und eine Weltfirma in des Wortes bester Bedeutung geworden ist, deren Erzeugnisse man in Europa genau so zu schätzen weiß wie beispielsweise in fernem Mittelamerika und in Indien. Im Jahre 1886, vor nunmehr 50 Jahren, wurde in Ludwigshafen das Unternehmen von den drei Männern ins Leben gerufen, deren Namen heute auch der jüngste Werkangehörige kennt: Dr. Albert Knoll, Hans Knoll und Max Targé. Die Herstellung chemisch-pharmazeutischer Präparate sollte ihre Lebensaufgabe sein. Während damals die Herstellung dieser Präparate vorwiegend noch in der Weise erfolgte, daß aus den therapeutisch wirksamen Drogen die in ihnen wirksamen Stoffe auf dem üblichen Wege der Fällung und Reinigung gewonnen wurden, legte gerade in den achtziger Jahren die Darstellung vieler neuer Präparate auf chemisch-synthetischem Wege ein. Diese neue Methode, die gerade eine Umwälzung in der Fabrikation bedeutete, befahl ihren Vorläufer in der Herstellung wichtiger Farbstoffe auf synthetischem Wege und hatte zu großen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Erfolgen geführt.

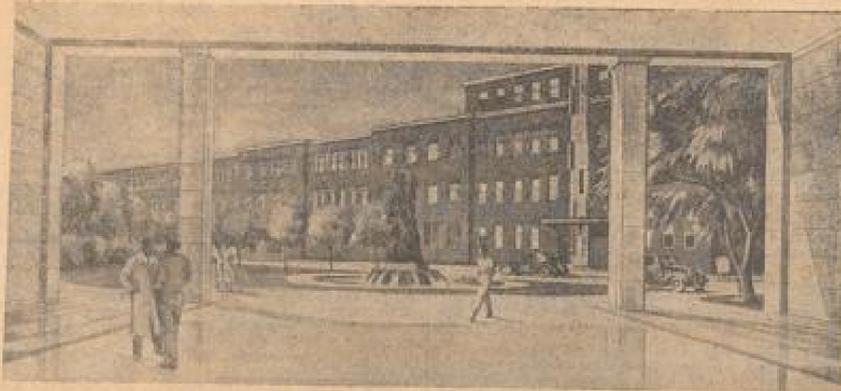
Wenn man in einem Bericht aus den Gründerjahren des Werkes liest, wie primitiv damals noch die Arbeitsverhältnisse in der winzigen Fabrik in Ludwigshafen waren, so bildet man heute, da auf dem gleichen Boden sich ein mächtiger, eindrucksvoller Werkseckenskomplex erhebt, mit besonderer Hochachtung auf dieses Unternehmen, das drei weitlebende Männer einst errichtet haben.

Vor 50 Jahren gab es dort noch keine Gas- und Wasserleitung, keinen elektrischen Strom und keine Kanalisation. Nicht einmal eine Straße, nur ein schmaler Fußpfad, der auf halber Höhe des Waldhimmels lag, führte auf der Höhe der Schillerhöhe über einen Saum der Firma Gieseler, die damals noch in der Stadt lag, in die Fabrik. Und abends, wenn es dunkel geworden war, dann mußte sich jeder selbst beleuchten... und zwar mit einer Handlaterne. Bald aber mit der Einführung erfolgreicher Präparate wurden die ersten Gedankensprünge überwunden und die Weiterentwicklung des jungen Werkes ging geradezu forschhaft vorwärts. Der Name Knoll wurde mit einem Schlag bei den Ärzten des In- und Auslandes bekannt, und die Präparate, die dort hergestellt wurden, fanden immer mehr Zugang zum chemisch-pharmazeutischen Weltmarkt. Auf dem Gebiet der Ergano-Therapie sowie

der Dermatologie führten die Studien und sonstigen Arbeiten der Chemiker des Werkes zur Darstellung neuer und wichtiger Präparate. Es entstanden Mittel, die sich der Grippe und Darmstörungen bewährten, lezter Schlafmittel, dann ein gut verträgliches Jodpräparat usw. Den mehrjährigen gemeinsamen Arbeiten von Geheimrat Prof. Gottlieb-Deibelberg und Dr. Tanssch-Adwigshafen war ein wichtiges Digitalis-Präparat zu verdanken, während die neuere Zeit zur Herstellung eines Mittel führte, das sich als wertvoller Heilmittel bei Kreislaufstörungen und Herzschwächen erwies.

langen. Aber bis es soweit ist, bis das Tor zur Welt für den Präparaten öffnet, die der Leidenden Menschheit Befreiung von Krankheiten und Binderung von Schmerzen bringen sollen, gilt es einen weiten Weg zurückzulegen. Zahlreiche mit den modernsten Spezialmaschinen ausgestattete Abteilungen durchlaufen diese Produkte, bis ein festes oder flüssiges Präparat sich in funktionsfähigen Ampullen oder gläsernen Röhren in Dosen oder buntartigen Sorten präsentieren kann.

Hier beginnt unser Weg in der Tablettenabteilung, wo die chemischen Substanzen in Röhren



So wird das Verwaltungsgebäude nach dem Umbau aussehen

Ein Gang durch das Werk, dessen Verwaltungsgebäude kürzlich in Höhe durch einen Neubau wesentlich vergrößert werden wird, vermittelt dem Betrachter das Bild eines Unternehmens von Weltbedeutung. Freundliche Räume durch die das Sonnenlicht ungehindert einströmen lassen, beherbergen über 800 Arbeiter und Angestellte. Eine chemische Fabrik ist immer — und es ist ja auch so fein — ein Werk mit strengen Regeln für den, der mit den Augen eines Laien darin herumwandert. Die meisten chemischen Prozesse lassen sich nicht mit wenigen Worten in der Zeitung erklären, es wäre dazu schon die schwerere Formelsprache des Chemikers notwendig. Am verständlichsten und am klarsten erscheint das Geschehen in der Fabrik dort, wo die bereits fertigen Produkte in die Formen übergeführt werden, in denen sie auf den Markt ge-

bracht und granuliert und dann auf möglichstem Wege in Tabletten verwandelt werden. Sind Arzneistoffe dabei, die einen unangenehmen Geschmack besitzen oder sich an der Luft leicht verändern würden, so werden sie nötigenfalls mit einem Zuckerüberzug versehen. In der Abfüllstation werden die fertigen Arzneiformen abgefüllt und gebrauchsfertig abgepackt. Appropärierte Chemiker überwachen diese Tätigkeiten. Wir gehen weiter durch die Ampullenstation, wo hinter gläsernen Wänden schwebende junge Mädchen damit beschäftigt sind, die Ampullen, die fürwahr keine Berge bilden, zu füllen. Die von einer Glasbläse gelieferten winzigen Ampullen werden mehrmals mit destilliertem Wasser gewaschen und in Trockenschüften sterilisiert. Auch das Einfüllen der Lösung ist ein ziemlich komplizierter Vorgang, kompliziert deshalb, weil alle Arbeit der Sterilisation peinlich genau beobachtet werden. Ist es dann soweit, dann werden die Ampullen von linken Mädchenhänden ausgelesen, wandern noch einmal in einen Hochdruck-Sterilisator und werden schließlich einseitig. Die Abfüllapparate haben für eine exakte Dosierung zu sorgen; sie machen die Einschleppung von Verunreinigungen völlig unmöglich. In einer anderen Abteilung werden Bohnen und Tabletten mit Hilfe genial erdachter Vorrichtungen in Röhren und Gläser gefüllt. Wie kommt die menschliche Hand mit den Arzneimitteilen in Berührung?

Es gibt viele Wunder, viele Werkstücke, die in einer chemischen Fabrik. Viel zu viel Dinge in Reagenzglasern und Retorten, als daß sie unter keiner Lupe übersehen werden könnten...

Aber nicht nur eine große Schar von Chemikern und chemischen Hilfskräften gibt es in diesem Werk, sondern da sind auch noch Schloffer, Schreiner, Tischler, Elektriker, da sind Dreher und Tischler und über 80 leistungsfähige Anstaltler, die im Rahmen des großen Werkes tätig sind.

Eine einzige große Gemeinschaftsarbeit wird hier geleistet. Einträglich arbeiten Chemiker und Techniker mit den Bauarbeitern Hand in Hand zum Wohle des Betriebes, aber auch zum Wohle des gesamten Volkes. Denn gerade in der heutigen Zeit haben die Arzneimittelindustrien und damit auch die Firma Knoll eine besondere Bedeutung: Sie bringen durch ihren bedeutenden Export

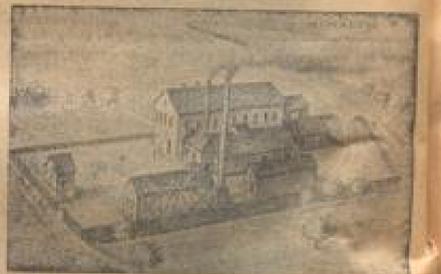


„Wollen wir als Gemeinschaft bestehen, dann müssen wir das Trennende überwinden.“ (Adolf Hitler) Bronzeplastik auf dem neuen Werkseckenskomplex der Knoll AG.

die zur Sicherung der Lebensmittel- und Rohstoffversorgung so notwendigen Drogen.

Wenn es nur keine leichte Aufgabe, die durch den Weltkrieg zertrümmten Verbindungen mit der ganzen Welt wieder anzuknüpfen und auszubauen. Aber in dieser Arbeit ist es der leistungsfähigen Propaganda, auf die heute durch eine ausgedehnte wissenschaftliche Arbeit unterrichtet, gelangen, die ihr verdienstvolles Gegenstück brauchen in der weiten Welt in wenigen Jahren wieder zu erobern und dann mitzuföhren, Deutschland den Charakter der „Apothek der Welt“ zu erhalten.

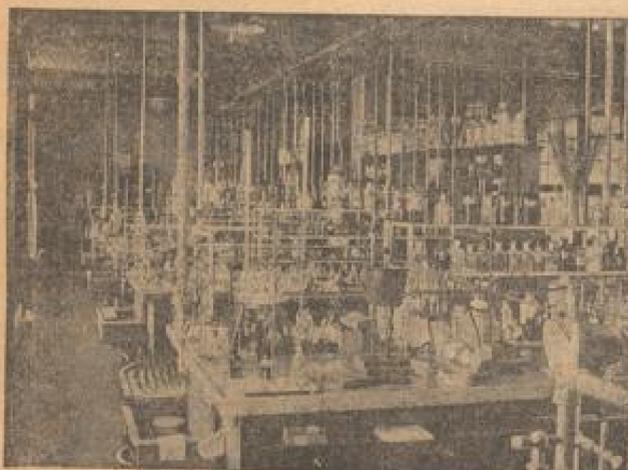
Von dem letzten Welt, der in diesem Unternehmen zu Hause ist, reden die prächtigen Speisräume für die Betriebsangehörigen und die Schwestern.



So sah das Werk vor 50 Jahren aus. (Aufnahme: Schmidt)

Gründungsstätte innerhalb der Fabrikgebäude eine überaus schöne Aussicht.

Wenn am Samstag, dem 3. Oktober, von der Knoll-AG, das 50-jährige Bestehen des Werkes feiern kann, das übrigens mit der Einweihung eines prächtigen, im neugotischen Stil des Werkes stehenden Brunnens als einer Gedenkstätte des Ludwigshafener Bildhauers Siegle, verbunden ist, so werden nicht nur Ludwigshafener, die „Stadt der Arbeit“, und Mannheim, ihre Nachbarstädte, freudigen Anteil daran nehmen, sondern in ganz Deutschland und darüber hinaus in der weiten Welt, wo der Name Knoll einen guten Klang besitzt, wird man in Anerkennung großer Leistungen dieses Jubiläum gedenken.



Blick in ein Laboratorium

Zeichnung: Wenzel

### Sie sparen...

das lästige Auswaschen der Tube, wenn Sie den Herd mit **Nicco** flüssig fegen. Durch Umlagen der Fließbewegung, ohne Beschmutzen der Hände, ein paar Tropfen **Nicco** auf den Fußstapfen.

**Nicco** flüssig wagt jeden Herd in Nu blitzblank. Nur wenige Tropfen genügen.



Soll Ihr Dein Geschicht gesundes Rat Ich zu allen Stunden: **Duck** aus Zeitungs-Lasert Das wird helfen, in der Tat.

### Offene Stellen

**Spezialflieger Mädchen**  
1. Gehaltsklasse  
1. Gehaltsklasse  
aktuell.  
Für 2021. 8177  
Dagelberg, Thal, Straße, 18.  
gesucht.  
Lamaysstr. 22  
2021. 81008

**Mädchen**  
für Küche und  
Deutsch 8176  
sof. gesucht.  
Häuser, N 4, 17

### Stellengesuche

**Tüchtige Stenotypistin**  
verfügt in der Franz. Sprache, mit  
über 10-jähr. Erfahrung, in  
angenehmster Stellung, auch  
zu verändern. 81043  
Angebot unter K. R. 142 an die  
Redaktion dieser Zeitung.

### Teppich

**Kauf ist Vertrauenssache!**  
Gute Qualitäten in Teppichen,  
Pricken, Vorlägen usw. kaufen  
Sie zu billigsten Preisen im  
Etagen-Fachgeschäft  
**Werner Twele, E2,117r.**  
Fernsprecher 22913  
Auswahlendung und Beratung bereitwilligst.

### Vermietungen

**Schöne 3-Zim.-Wohnung**  
Reddenhofs-Str.  
zu vermieten.  
Mädchen unter  
L. C. 128 an die  
Redaktion d. Z.  
81008

**Frül. möbl. Zi.**  
mit Schreibtisch,  
Gehalt. tel. an  
Herrn A. Frank,  
C 4, 7, periere  
81001

**L 8, 2**  
4-5-Zimmer-  
Wohnung  
an Diale. Bad,  
Küche, etc.  
zu verm.  
81001

**Möbl. Zimmer**  
zu verm. 81001  
1. Etage. 81001

### Möbl. Zimmer

1 saub. möbl.  
u. 1 hell. leer.  
Zimmer  
in Oberstadt,  
1. Etage. 81001

**Möbl. Zimmer**  
zu verm. 81001  
1. Etage. 81001

**Möbl. Zimmer**  
zu verm. 81001  
1. Etage. 81001

### 3 Dinge machen die Drucksache wirksam

Papier, Schrift und einwandfreier Druck. In diesen Fragen sollten Sie stets dem Rat des erfahrenen Druckers folgen. Er kennt die Voraussetzungen der wirksamen Gestaltung, er hat nur einen Ehrgeiz, daß seine Arbeiten Ihre Zufriedenheit finden.

Rufen Sie Nr. 24951 an, wir stehen Ihnen zu einer unverbindlichen Besprechung immer zur Verfügung. Und teurer und wir bestimmen nicht.

### Druckerei Dr. Haas

B 1, 4-6 / Fernsprecher 24951

„Beendigung des systematischen Wirtschaftskrieges“

Das nächste Ziel der französischen Wirtschaftspolitik

Am Beginn seiner Rede mit Ministerpräsident Laval...

Handelsabkommen, die erfüllt werden...

Die Bedeutung des neuen jugoslawisch-italienischen Handelsabkommens

Das in Kraft getretene neue jugoslawisch-italienische Handelsabkommen...

Die Bedeutung des Handelsabkommens mit Jugoslawien...

Getreidegroßmarkt ohne Umsatz

Wien, 1. Oktober. Auf dem Getreidegroßmarkt...

Wien, 1. Oktober. Auf dem Getreidegroßmarkt...

Wien, 1. Oktober. Auf dem Getreidegroßmarkt...

Rhein-Mainische Abendbörse

Wien, 2. Oktober. Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Waren und Märkte

Wien, 2. Oktober. Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Waren und Märkte

Wien, 2. Oktober. Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Waren und Märkte

Wien, 2. Oktober. Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Beste Schutz gegen Echtheit. Richtige Unterkleidung. Herren-Hosen...

Mulcuto Diamon. Ihre Photo-Arbeiten. Inserieren bringt Gewinn!

Große Auswahl in neuen Herbstmodellen. Kleinere Gesellschaft große Freude. Dein Sekt set Deinhard...

Kräutig entwickelt sich das Haar. Gp. Schneider & Sohn. Erwin Wörth...

**Schabernack**  
ist  
**Lachen**  
ohne  
End!!!

Das tolle Lustspiel  
der Tobis-Europa mit  
Paul Hörbiger, Hans Moser,  
Hans Richter, M. Gültorf,  
P. Henckels, H. Salfner,  
Trude Marlen  
s. 129 130 131 132  
s. 133 134 135 136

**ALHAMBRA**

**ALHAMBRA**

**2 Nacht-**  
Vorstellungen

**11<sup>00</sup> abends**

Samstag, den 3. Oktober  
Sonntag, den 4. Oktober

**60 Aufführung**  
in Frankfurt!!!



**Liebe**  
Das Drama einer jungen Ehe

Ein französisches  
**Meisterwerk**

In diesem Mittelpunkt einer  
jungen Frau steht, der wegen  
eines tragischen Unfalles das  
Gatten das höchste Glück  
verlangt bleiben muß.

Es ist eine Meisterleistung der  
französischen Lebensprobleme  
mit aller Frische und doch  
mit großer Delikatesse zu  
schildern.

Normale Eintrittspreise ab 20 Pfg.  
Der Vorverkauf an der Tageskasse!

**Kabarett-  
Varieté Libelle**

**ADAM MULLER**

sagt das große Programm an!

**10 neue Nummern 10**

Spitzenleistungen deutscher Artistik!

Samstag, 16 Uhr: TANZ-TEE  
Dinner fest.

Sonntag, 16 Uhr: Familien-Vorstellung  
Dinner fest.

Paradeplatz Nr. 230/23

**Tanz-Schule Stüdenbeck**

**N 7, 8 - Fernruf 23006**

Neue Kurse beginnen Mittwoch, den 14. Okt.  
Geb. Anstellung erbeten - Einzelunterricht jederzeit!

**Damenhüten**

Die neuesten Modelle in  
für den Herbst sind die präsen-  
t und in großer Auswahl bei

**Welzl & Co**  
Inhaber:  
Theresia Welzl  
D 1, 3 Paradeplatz D 1, 3

**Städt. Planetarium**

Sonntag, den 4. Oktober, 16 und 17<sup>15</sup> Uhr  
**Der Sternhimmel im Oktober**

Vortrag mit Lichtbildern und Vorführung  
des Sternprojektors

Der Anwesenheit  
Die Heimat der Gestirne.  
Eintritt 50 Pfg. Schüler 30 Pfg. Ehrenpreise 20 Pfg.

**Weinhaus Grässer D 5, 6**

**Samstag-Sonntag**  
Rehrgout mit Kartoffelküchen  
Schbraten mit Spätzle  
500er Wein, warmen Zwiebelküchen  
Täglich Irische Meantischen

**Ein Boxkampf**  
über 50 Runden  
keltner k.o., alles o.k.

**Harry Piel**

Der Teufelskerl  
in seinem neuen sensationellen  
Tobis-Rota-Film



**90 Minuten**  
Aufenthalt

„Wer sich noch jung fühlt, wer noch einen  
lebendigen Sinn hat für alles, was Aben-  
teuer und Wagnis heißt, der muß diesem  
neuen Harry Piel-Film zujubeln!“

Für Jugendliche über 14 Jahren zugelassen!

Anfangszeiten:

Samstag:	3.00	4.30	6.30	8.35
Sonntag:	2.00	4.00	6.00	8.25

**SCHAUBURG**

**SALTO KING**  
Sensations-Joufflu

**Höllentempo**

**2 Nacht-Vorstellungen**  
Samstag, den 3. Oktober  
Sonntag, den 4. Oktober  
**11<sup>00</sup> abds.**

Der Film der hundert Sensationen  
mit Salto King

**SCHAUBURG**

**3.-11. Oktober**  
**Rhein-Neckar-Hallen**  
Täglich 20 Uhr

**MANNHEIMER**  
**WEINFEST**

Sylvester Schäffer, der Welt größter Artist  
Lilli Krüger, die bezaubernde Tänzerin  
Wilhelm Kunze, der ambanische Plauderer  
P. Schröder-Braß, der populäre Rundfunkänger  
Das lustige Weinfest-Ballett

**Samstag: Eröffnung**  
**Sonntag: Manöverball**

**Eintritt einschl. Tanz 50 Pfg.**

Platzbestellungen durch Reisebüro Plankhof, P 6, Fernruf 3632

**Palmbräu**

Das **Erntedankfest** 100jähriges  
Brau-Erntedankfest

**Ausschankstellen:**

- Pathekollektive, Kaiserhof 20
- Rosenort, U 1, 19
- Ordnung, D 2, 10
- Gleiser, D 6, 8
- Gaststätte Bavaria, K 5, 4
- Veter Jahn, T 4a, 1
- Kunstgalerie, Tatterschule 5
- Teatino, D 8, 8
- Süßerer Dober, Kappelhof, 14
- Drei Heine, Eichelalmweg 4
- Bierschlage Mannheim: Collistraße, 40 - Telefon 44494
- Pilsener Automat, K 1, 4
- Gasthaus Friedrichstraße, U 1, 25
- Kyllhäuser, Seidenbinder Straße 27
- Jägerheim, Melplatz 5
- Königsberg, T 5, 23
- Gaststätte Wils, Amalienstraße 11
- Karlton Spielplatz Waldhof
- Lorenz, G 7, 31
- Liedenburg, Tellerstraße 55
- Gaststätte Schöler, H 4, 22
- Liedl, Emil-Nebel-Straße 22

**PALAST**  
LICHTSPIELE  
**GLORIA**  
PALAST

Das Filmereignis  
dieser Woche!  
**Luis Trenker**



**Der Kaiser von**  
**Kalifornien**

Der amerikan. beste Filmwerk der Welt  
Durch den Mussolini-Pokal prämiert  
Anfang heute **4.00, 6.00, 8.10 Uhr**  
Sonntag: **2.00, 4.00, 6.00, 8.10 Uhr**  
Jugend ab 14 Jahren zugelassen!

**National-Theater Mannheim**

Samstag, den 3. Oktober 1936  
Vorstellung Nr. 3  
Miete E.Nr. 3 I Sondermiete E.Nr. 3

**Wie es euch gefällt**

Lustspiel  
In fünf Akten von Shakespeare  
Anfang 20 Uhr Ende 22.45 Uhr

**Geschäfts-Eröffnung!**

Wir haben uns entschlossen, die in unserem Anwesen be-  
findliche Weinwirtschaft selbst zu übernehmen und am  
**Samstag, dem 3. Oktober 1936**, verbunden mit  
Schlachtfest, neuem Wein u. Zwiebelküchen zu eröffnen.

Durch günstige Weinkäufe sind wir in der Lage, unserer  
Kundschaft in naturreinen Weinen nur ganz Vorzügliches  
zu bieten. Die früheren und neu hinzukommenden Gäste  
werden durch einen Besuch nicht enttäuscht sein.  
Es ist unser Bestreben, das Beste zu geben.

**Hans von Briel und Frau**

**Kaufgesuche**

Das exzellente  
**Hallen-  
Koksöfen**

zu feil, erfindl.  
Omit Zifferl  
N 7, 17  
Jernstr. 206/16,  
6700

Kaufe geb. Möbel  
12 Stühle, 1 Tisch  
Kochherd, 1  
Schrank, 1  
6707

**Im Aussichts-Omnibus zur**  
**Weinlese**

in d. Deutschen  
Weinstraße

**Abfahrt**  
jeweils  
16 Uhr  
Paradeplatz

Jeden Montag  
Jeden Mittwoch  
Jeden Freitag  
Verbinden mit Kellerei- und Keller-  
besichtigungen - Kartenverkauf!

**Mannh. Omnibus-Verk.-Ges. mbH.** Tel. 21420  
und Reisebüro im Plankhof, P 6

**WELLENREUTHER**  
von Wessersheim

Das behagliche  
**Konditorei-Kaffee**  
in schöner Lage der Stadt

Reichhaltige Waikarrie  
Mannheimer u. Mosbacher Biers  
Täglich: Künstler-Koosert

**Aufforderung.**

Bereitend Nachh. bei ver-  
kehrten Oberpostamt  
6 7 1 5, Mannheim, Herzogen-  
straße 29, geb. 17. 8. 1888.  
Wie künftigen, welche von den  
obigen Nachh. etwas zu sagen  
über zu fordern haben, werden die  
mit erbeten, unentgeltlich den Unter-  
zeichneten Mitteilung zu machen,  
da letztere Bemerkungen nicht mehr  
berücksichtigt werden können. 7425  
Mannheim, den 3. Oktober 1936.  
Der Reichsleiter  
Erziehungs-Gesamter R. J. J. A.  
Mannheim, Röhrenstraße 20.

**UNIVERSUM**

Heute Samstag  
und morgen  
**Sonntag**  
Beginn abds. 11.00 (Ende 12.40)

**2 außergewöhnliche**  
Nacht-Vorstellungen



**Kreuzweg**  
einer Liebe

Ein unerhört packender Film, der  
in allen deutschen Großstädten  
berechtigt ausbeht erregt.  
Für jeden ein überwältigendes,  
menschliches und köstl. Ereignis

Ein Thema wird  
in lebendiger Art behandelt,  
das **jede Frau**  
**jedes Mädchen**  
**jeden Mann** angeht

Gewohnte Preise ab - 20 Mk.  
Vorverkauf ununterbrochen!

Bitte, möglichst am Nachmittag kommen  
Jugendliche über 14 Jahre zugelassen

**UNIVERSUM**

**2 x Luise Ullrich**

Schaffen der Vergangenheit

**GUSTAV DIESEL**

**HEUTE SAMSTAG**

Nacht-Vorstellung **10.45 Uhr**  
Letzte Wiederholung!  
**HANS ALBERS**  
Anna Han, Heinz Rühmann

**Bomben auf**  
**Monte Carlo**

Die Botschaft  
„Mannheimer Frauen-Zeitung“  
erschient jeden Mittwoch

**WEINHAUS**  
**BÖNIG**

Qu 4, 23 a (Friedgasse)

**KAFFEE BÜRSE, E 4, 12**

Samstag u. Sonntag  
Verlängerung m. Konzert! (Kasseler Platz)

**Bayerischer Hof**

Walchstraße 20  
das führende bayerische Bierrestaurant der  
Neckarstadt. Ausschank des bekannten  
guten Löhrer Bieres. Es laden ein

**W. Ery und Frau**

**Verkäufe**

**Küchenherd**  
(neuer) zu verk.  
J 2, 2, 11.  
1000

**Wellensittiche**  
1 Zuchtpaar u.  
2 Jungv. u. verk.  
Waldstraße 21,  
4. St., 1. 10100

**Bittige, neue**  
**Küchen**  
Bietet mit Koch-  
geschloß, 1 Tisch  
2 Stühle, 1 Hocker  
100 am best 125,-  
140 am best 132,-  
160 am best 145,-  
180 am best 168,-  
und ihre alle Köche  
welchen wir in  
Zahlung

**Möbel-Klinger**  
S 2, 6 und T 1, 8

**Immobilien**

**Küchenherd**  
zu verk. 1000,-  
1. St. 10100

**Staubsauger**  
zu verk. 1000,-  
1. St. 10100

**Ardie 500**  
zu verk. 1000,-  
1. St. 10100

**Immobilien**

**Baupartner**  
zu verk. 1000,-  
1. St. 10100

**Atemraubende Spannung**  
bis zur letzten Sekunde!



Ein Ufa-Großfilm  
mit **Willy Birgel**  
Lida Bearova, Th. Loda,  
Irene v. Meyendorff, Rud. Feiler,  
H. A. Böhme, Heinz Weigel, Paul ...

Samstag **3.00 5.30 8.30 Uhr**

Morgen Sonntag  
**4 vollständige Vorstellungen**  
um **2.00 4.00 6.00 8.30 Uhr**

Bitte, möglichst am Nachmittag kommen  
Jugendliche über 14 Jahre zugelassen

**UNIVERSUM**

**CAPITOL**

**2 x Luise Ullrich**

Schaffen der Vergangenheit

**GUSTAV DIESEL**

**HEUTE SAMSTAG**

Nacht-Vorstellung **10.45 Uhr**  
Letzte Wiederholung!  
**HANS ALBERS**  
Anna Han, Heinz Rühmann

**Bomben auf**  
**Monte Carlo**

Die Botschaft  
„Mannheimer Frauen-Zeitung“  
erschient jeden Mittwoch

**WEINHAUS**  
**BÖNIG**

Qu 4, 23 a (Friedgasse)

**KAFFEE BÜRSE, E 4, 12**

Samstag u. Sonntag  
Verlängerung m. Konzert! (Kasseler Platz)

**Bayerischer Hof**

Walchstraße 20  
das führende bayerische Bierrestaurant der  
Neckarstadt. Ausschank des bekannten  
guten Löhrer Bieres. Es laden ein

**W. Ery und Frau**

**Verkäufe**

**Küchenherd**  
(neuer) zu verk.  
J 2, 2, 11.  
1000

**Wellensittiche**  
1 Zuchtpaar u.  
2 Jungv. u. verk.  
Waldstraße 21,  
4. St., 1. 10100

**Bittige, neue**  
**Küchen**  
Bietet mit Koch-  
geschloß, 1 Tisch  
2 Stühle, 1 Hocker  
100 am best 125,-  
140 am best 132,-  
160 am best 145,-  
180 am best 168,-  
und ihre alle Köche  
welchen wir in  
Zahlung

**Möbel-Klinger**  
S 2, 6 und T 1, 8

**Immobilien**

**Küchenherd**  
zu verk. 1000,-  
1. St. 10100

**Staubsauger**  
zu verk. 1000,-  
1. St. 10100

**Ardie 500**  
zu verk. 1000,-  
1. St. 10100

**Immobilien**

**Baupartner**  
zu verk. 1000,-  
1. St. 10100

**Sammlung von 100 Jahren**

100 Jahre hindurch hat ein  
Stab von Mannheimern alles  
geammelt, was über Mann-  
heim von Interesse ist. Jedes  
Jahr wurde erneuert, ver-  
bessert, hat nun fastigen  
vollkommen

**Mannheimer**  
**Einwohnerbuch**

